

## Referat Dr. Beat Oberlin, CEO Basellandschaftliche Kantonalbank

(es gilt das gesprochene Wort)

Geschätzte Medienschaffende

Ich kann Ihnen heute Ergebnisse zu den Auswirkungen des starken Frankens und der Negativzinsen auf die Region präsentieren, wie es sie bis heute nicht gegeben hat. Zwei Wochen nach dem SNB-Entscheid zur Aufhebung der Euro-Untergrenze und zur umfassenden Einführung von Negativzinsen haben wir unsere Umfrage bei den Firmen in der Region gestartet. Der Rücklauf zeigt uns, wie stark der SNB-Entscheid unsere Region betrifft. Mehr als 1100 Unternehmen haben unsere Fragen beantwortet. Ein Rücklauf, wie wir ihn noch nie erlebt haben. All diesen Unternehmen möchte ich an dieser Stelle herzlich für ihre Teilnahme danken. Sie geben uns ein ungeschminktes Bild der unternehmerischen Realität.

Die Ergebnisse der Befragung müssen uns zu denken geben. Fast die Hälfte aller Firmen beurteilen die Auswirkungen auf ihren Geschäftsgang als negativ oder gar als stark negativ. Und die Massnahmen sind dementsprechend. Gut 10% erwägen Entlassungen, tiefere Löhne, höhere Preise oder eine Verlängerung der Arbeitszeit.

Der starke Franken hat in erster Linie Folgen für die Unternehmen in unserer Region. Aber indirekt sind auch wir als wichtigste Bank für die regionalen Firmen betroffen. Wir können zwar den Firmen dank unserer nach wie vor starken Eigenmitteldeckung weiterhin Kredite zur Verfügung stellen. Doch die Unternehmen stellen Investitionen zurück und ihre Kreditkapazität wird durch den niedrigeren Cash-Flow eingeengt.

Für den Kanton hat ein schlechterer Geschäftsgang der Unternehmen einen Rückgang der Steuern zur Folge. Kommt es dann noch zu Entlassungen oder tieferen Löhnen sinken auch die Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen.

Details zur Umfrage wird Ihnen anschliessend Marc Bros de Puechredon, Vorsitzender der Geschäftsleitung von BAK Basel, geben.

Für uns als Bank wirken sich vor allem die Negativzinsen aus. Unsere Refinanzierungsmöglichkeiten verringern sich. Der Markt für Absicherungsgeschäfte ist praktisch illiquid. Die Preisstellung in einem Negativzinsenumfeld ist ausserordentlich anspruchsvoll. Auf der einen Seite müssten wir unseren Kundinnen und Kunden auf ihren Sparkonten eigentlich negative Zinsen verlangen. Und auf der anderen Seiten erhöhen die schwierigen Refinanzierungsbedingungen und die gestiegenen Absicherungskosten den Kundenzins für Hypotheken.

Wie ich vor ein paar Tagen an unserer Bilanzmedienkonferenz ausgeführt habe, rechnen wir darum unter dem herrschenden Negativzinsenszenario für das laufende Jahr mit einem Ergebnis, das unter Vorjahr liegt.

Wie sich die Situation für unsere Unternehmen im Detail darstellt, wird Ihnen jetzt Marc Bros de Puechredon anhand der Umfrageresultate näher erläutern. Anschliessend wird Christoph Buser, Direktor der Wirtschaftskammer Baselland, seine Sicht darlegen.